

Der Freizeitbrief

vom B·A·T Freizeit-Forschungsinstitut.



Herausgeber
Wissenschaftl. Berater
Hausanschrift
Kontakte
Postanschrift

B·A·T Cigarettenfabriken GmbH, Presse und Information
Prof. Dr. Horst W. Opaschowski
Alsterufer 4, 2000 Hamburg 36
Telefon (040) 41 51-25 73, Telex 2 13 456, Telekopierer (040) 41 51 32 31, Telegramm Powhattan Hamburg
B·A·T, Postfach 30 06 60, 2000 Hamburg 36

Ausgabe 44 6. Jhrg. November 1985

Blatt 1

Man(n) kann auch so glücklich leben

Für jeden zweiten Mann unter 30 ist Freizeit wichtiger als Ehe und Kinder

Für jeden zweiten Mann unter 30 sind Freunde, Sport und Hobbies wichtiger als Ehe, Kinder und Familien-gründung. Wie aus einer neuen Repräsentativbefragung des B.A.T Freizeit-Forschungsinstituts hervorgeht, wollen 49 Prozent der jungen Männer zwischen 18 und 29 Jahren auf ihre persönliche Freiheit und Unabhängigkeit in der Freizeit nicht verzichten. Ihre Begründung: "Man kann auch so glücklich leben!" Dieser Meinung ist hingegen nur jede dritte junge Frau. Von einem Freizeitleben ohne Kinder träumen gerade 30 Prozent der unter 30jährigen.

Das B.A.T-Institut befragte repräsentativ im gesamten Bundesgebiet Frauen und Männer ab 18 Jahre nach ihrer Einstellung zu Freizeit und Familie. Nicht nur in der jüngeren Generation, auch zwischen unverheirateten Männern und Frauen zeigten sich auffallende Unterschiede. Die überwiegende Mehrheit (56%) aller unverheirateten Männer genießt ihr Freizeitleben ohne familiäre Verpflichtungen nach dem Grundsatz: "Meine persönlichen Freizeitinteressen sind mir wichtiger als Heiraten und eine Familie gründen".

Dagegen ist nur jede vierte unverheiratete Frau (26%) mit ihrer Situation zufrieden. Drei Viertel aller unverheirateten Frauen wollen lieber für die Familie da sein und "für eigene Kinder sorgen", weil dies "auf die Dauer mehr persönliche Lebenserfüllung gewährt, als wenn man immer nur an sich selbst denkt". Diese Auffassung teilen auch 77 Prozent der geschiedenen Frauen. Für sie sind Ehe, Kinder und Familie nach wie vor eine Aufgabe, "für die es sich zu leben lohnt". Hingegen ist die Mehrheit der geschiedenen Männer anti-familiär eingestellt. Nach

Der Freizeitbrief

vom B·A·T Freizeit-Forschungsinstitut.



Herausgeber
Wissenschaftl. Berater
Hausanschrift
Kontakte
Postanschrift

B·A·T Cigarettenfabriken GmbH, Presse und Information
Prof. Dr. Horst W. Opaschowski
Alsterufer 4, 2000 Hamburg 36
Telefon (040) 41 51-25 73, Telex 2 13 456, Telekopierer (040) 41 51 32 31, Telegramm Powhattan Hamburg
B·A·T, Postfach 30 06 60, 2000 Hamburg 36

Ausgabe 44 6. Jhrg. November 1985

Blatt 2

ihrer Erfahrung bleibt im Familienleben nicht genügend Zeit für persönliche Freizeitinteressen. Nur 42 Prozent könnten sich wieder mit der Rolle als Ehemann anfreunden.

Gefahr einer kinderlosen Freizeitkultur

"In allen westlichen Industrieländern", so Prof. Dr. Horst W. Opaschowski, der Leiter des B.A.T Freizeit-Forschungsinstituts, "nimmt die Kinderlosigkeit zu, wobei die Bundesrepublik Deutschland den größten Geburtenrückgang aufweist. Dies ist eine zwangsläufige Folge des wachsenden Freizeitindividualismus, nicht selten auch Freizeitegoismus - vor allem der Männer. Die Gefahr einer tendenziell kinderlosen Freizeitkultur zeichnet sich für die Zukunft ab, weil sich in den Vorstellungen vieler Bundesbürger Kinderwunsch und freizeitorientierter Lebensstil weitgehend ausschließen. Befürchtet werden deutliche Einschränkungen der persönlichen Freizeitinteressen und damit Einbußen an Lebensgenuß. Auf das freie Leben möchten viele so schnell nicht verzichten".

Freizeitaktive Partnerschaft als neues Leitbild

Eine Verlagerung zentraler Lebensinteressen ist feststellbar. Immer mehr Menschen identifizieren sich mit dem arbeitsfreien Teil des Lebens und streben in der Freizeit nach einer aktiveren Lebensgestaltung. Diese Einstellungs- und Verhaltensänderung erfordert auch in der Familienpolitik neue Wege. Sie muß überzeugende Konzepte dafür liefern, daß sich Familienorientierung und Freizeitorientierung nicht mehr auszuschließen brauchen. In einer Gesellschaft, in der Arbeit zur Mangelware wird, entwickeln sich neben traditionellen Arbeitstugenden wie Ehrgeiz, Leistung und Erfolg neue Freizeitwerte wie Lebensfreude, Vielseitigkeit und Unternehmungslust.

Der Freizeitbrief

vom B·A·T Freizeit-Forschungsinstitut.



Herausgeber
Wissenschaftl. Berater
Hausanschrift
Kontakte
Postanschrift

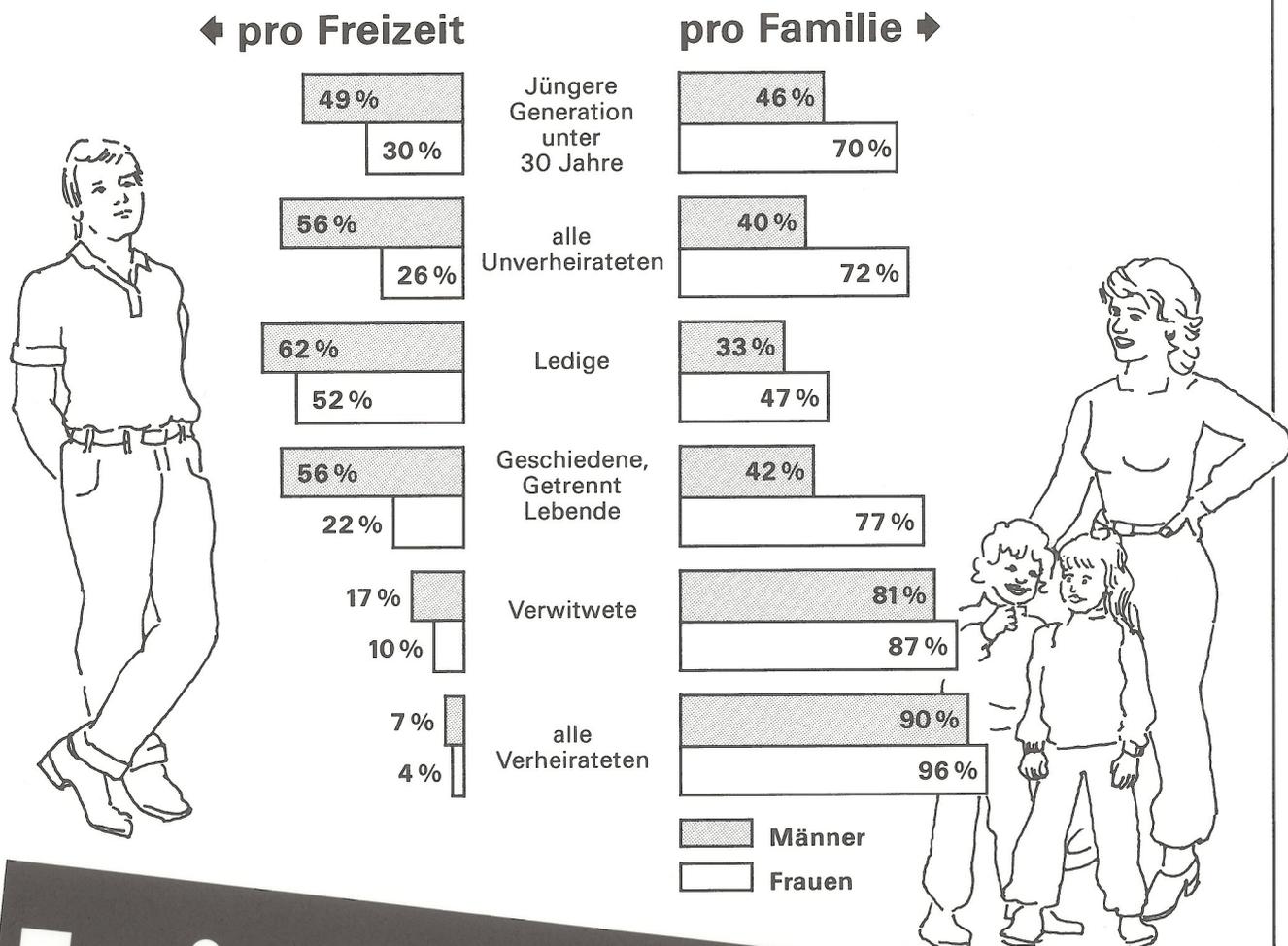
B·A·T Cigarettenfabriken GmbH, Presse und Information
Prof. Dr. Horst W. Opaschowski
Alsterufer 4, 2000 Hamburg 36
Telefon (040) 41 51-25 73, Telex 2 13 456, Telekopierer (040) 41 51 32 31, Telegramm Powhattan Hamburg
B·A·T, Postfach 30 06 60, 2000 Hamburg 36

Ausgabe 44 6. Jhrg. November 1985

Blatt 3

"Ernst und Pflichterfüllung in Familie und Beruf", so Prof. Dr. Opaschowski, "verlieren zunehmend ihren Leitcharakter. Ein neues Leitbild der freizeitaktiven Partnerschaft in der Familie könnte in Zukunft verhindern, daß sich der Trend 'weg von der Ehe' verstärkt und die Familienmitglieder in Freizeit und Urlaub bei Tennis, Segeln, Ausflügen oder Besichtigungen immer mehr getrennte Wege gehen".

Gefahr einer kinderlosen Freizeitkultur



Freizeit contra Familie

Repräsentativbefragung von 1850 Personen ab 18 Jahre. Differenz zu 100 Prozent ohne Angabe.

Quelle: B·A·T Freizeit-Forschungsinstitut 1985

Die Hälfte aller Männer von 18 bis 30 Jahren wollen auf ihre persönliche Freiheit und Unabhängigkeit in der Freizeit nicht verzichten. Nach einer neuen Untersuchung des B·A·T Freizeit-Forschungsinstituts stehen für sie Freunde, Sport und Hobbies höher im Kurs als Ehe, Kinder und Familiengründung. Nicht nur in der jüngeren Generation, auch zwischen unverheirateten Männern und Frauen zeigen sich auffallende Unterschiede. Die überwiegende Mehrheit aller unverheirateten Männer genießt ihr Freizeitleben, während nur jede vierte Frau mit dieser Situation zufrieden ist.